

Mystischer Abend in der hölzernen Jurte

INTEGRATION Interkulturelle Woche startete im Wald – Erste Programmaktion am Naturschutzhof

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – Unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“ steht die diesjährige Interkulturelle Woche im Landkreis Wittmund. Kaum passender für diesen Satz könnte der Eröffnungsort gewählt worden sein – nämlich der Wald. Dorthin waren am Samstagmittag Menschen aus dem Kreisgebiet eingeladen worden, die beruflich und ehrenamtlich in Verwaltungen, Kirchen, Vereinen oder als Einzelpersonen in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit engagiert sind.

Nadja Pfister von der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe im Landkreis begrüßte die etwa 30 Gäste an der Feuerstelle des Naturschutzhofes. Da eine größere Veranstaltung in geschlossenen Räumen wegen der Corona-Pandemie nicht hätte stattfinden können, habe man den Sonderweg in den Wald gewählt. Dort seien mehr Freiräume und man könne trotz Auflagen gut kommunizieren und sich über Arbeit und Ehrenamt austauschen.

Dr. Johanna Umbach, die Leiterin des Naturschutzhofes, führte die Gäste über das Gelände der Umweltbildungseinrichtung. Anschließend ging es richtig in den Wald mit Waldpädagogin Nicole Jansen. Sie hatte einen kleinen Parcours vorbereitet und berichtete über ihre Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Teilnehmer konnten sich ein persönliches Natur-Souvenir zusammenstellen und es in Gestalt einer Waldpostkarte mitnehmen. Sie trug auf der



Sorgten für ein beeindruckenden Märchenabend in der Holzjurte: Sitzend von links Eliseo Epulef, Dr. Johanna Umbach, Christian und Vivien Wittchen, dahinter Dr. Welf-Gerrit Otto.

BILD: RAINER KÖPSELL

Vorderseite das Logo und Motto der Interkulturellen Woche und auf der Rückseite ein kleines, selbst aufgeklebtes Ensemble von Blättern, Blüten und Waldfrüchten.



Wer Zeit und sich angemeldet hatte, konnte gleich die erste Veranstaltung des Wochenprogramms mitmachen.

„Wir haben uns in Kooperation von Naturschutzhof, Stadtbücherei Wittmund und Volkshochschule entschieden, Märchen für Erwachsene in der hölzernen Jurte vorzutragen. Finanziell gefördert wird die Veranstaltung vom Landkreis, der Sparkasse Leer-Wittmund und der Thalia Buchhandlung“, erläuterte Dr. Welf-Gerrit Otto, Programmbereichsleiter der Volkshochschule Friesland-Wittmund. In der durch Ausstaffierung und Beleuchtung in der Abenddämmerung schon etwas magisch wirkenden Jurte konnte ein begrenzter Zuhörererkreis ganz verschiedenen Erzählungen lauschen.

Den Anfang machte Dr. Welf-Gerrit Otto mit einem selbst geschriebenen Märchen, dass sehr gelungen Mystik und Gesellschaftspolitik zusammenbrachte. Verschiedene Aspekte von Landnutzung, Umweltschutz und Naturerleben kombinierte der Autor mit geheimnisvollen Geschehnissen und eigenartigen Bildern. Die beiden am Naturschutzhof lebenden und arbeitenden Künstler Vivien und Christian Wittchen sorgten für besondere musikalische Beiträge zwischen den Textbeiträgen.

Es folgte eine Märchen-erzählung aus dem Kulturkreis indigener Völker des Amazo-

nagebietes von Dr. Johanna Umbach. Anschließend war ihr Mann, Eliseo Epulef, an der Reihe. Er ist im chilenischen Andengebiet aufgewachsen ist und hat über Traditionen und Gebräuche der Mapuche Indianer Zugang zum Wald gefunden. Epulef erzählte, wie er als Kind Früchte sammelte und dafür manchmal wochenlang im Gebirgswald lebte. Mit den Klängen eines selbst gebastelten, hölzernen Blasinstrumentes seiner Heimat ließ er vor der magischen Märchenjurte den ersten von drei in diesem Jahr geplanten mystischen Abenden ausklingen.

→ bit.ly/programm-ikw2020